

25.01.2024

An Herrn Landrat Sven Georg Adenauer

- per Mail an das Büro des Kreistags -

**Antrag der FDP-Kreistagsfraktion zu den Haushaltsberatungen zur Sitzung des Kreisausschusses am 05.02.2024, zur Sitzung des Ausschusses für Finanzen am 21.02.2024 sowie zum Kreistag am 04.03.2024**

Sehr geehrter Herr Landrat Adenauer,

die FDP-Kreistagsfraktion stellt folgenden Antrag:

- 1. In 2024 findet kein Kreissommerfest statt. Die entsprechenden Haushaltsmittel im Produkt 007 „Allgemeine Repräsentation, Ordensverfahren“ werden gestrichen.**
- 2. Die Kreisverwaltung unterbreitet einen Vorschlag zur generellen Neuausrichtung des bisher jährlich stattfindenden Kreissommerfests mit dem Ziel einer dauerhaften Kostenreduktion und insbesondere einer Reduktion der notwendigen Personalressourcen innerhalb der Kreisverwaltung.**

Begründung:

Das jährlich stattfindende Kreissommerfest ist eine traditionsreiche Veranstaltung, die sich in weiten Kreisen von Gesellschaft und Politik großer Beliebtheit erfreut. Das Fest ist immer eine Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken, sowie eine Anerkennung von Ehrenamt.

Den positiven Aspekten des Festes stehen allerdings die enormen Aufwände zur Organisation und Durchführung gegenüber. Diese werden tendenziell weiter steigen. Das Fest wird organisatorisch durch das Büro des Kreistags gestemmt. Selbstverständlich gehört die Planung und Durchführung einer solchen Veranstaltung nicht zu den Kernaufgaben des Büros des Kreistags. Diese Arbeit erfolgt zusätzlich.

Zu 1.:

Nach dem großen Sommerfest im Rahmen des 50-jährigen Kreisjubiläums im Jahr 2023 halten wir es für vertretbar in 2024 eine Pause einzulegen. Das wäre auch ein kurzfristiger Beitrag zur Entlastung des Haushalts und zur Entlastung der Ressourcen im Büro des Kreistags.

Zu 2.:

Aus Sicht der FDP-Fraktion ist grundsätzlich das bisherige Vorgehen so nicht mehr zukunftsfähig. Das Kreissommerfest sollte eine Neuausrichtung erfahren. Dabei sind folgende Aspekte und Anregungen mit zu berücksichtigen:

- Mögliche Maßnahmen zur Reduktion der Kosten:
  - Reduktion der Frequenz der Veranstaltung auf maximal alle 2 Jahre.
  - Erhöhung des finanziellen Eigenanteils der Gäste.
  - Reduktion der Größenordnung der Veranstaltung (Teilnehmerzahl, Rahmenprogramm, Catering etc.).
  
- Mögliche Maßnahmen zur Entlastung der Personalressourcen in der Kreisverwaltung:
  - Reduktion der Frequenz der Veranstaltung auf maximal alle 2 Jahre.
  - Konsequentes Outsourcing von signifikanten Teilarbeiten.
  - (Zeitlich befristete) personelle Verstärkungen während der Planungs- und Organisationsphase des Festes.
  - Berücksichtigung von Wahlterminen im jeweiligen Jahr. Denkbar wäre z.B. auf einen Wahltermin im Herbst in der Form zu reagieren, dass es kein Sommerfest, sondern ein beispielsweise ein Frühlingsfest im betreffenden Jahr gibt. So können zumindest personelle Belastungen im Büro des Kreistages entzerrt werden, da Wahlen ebenfalls für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort eine große Zusatzbelastung bedeuten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thorsten Baumgart